

Offener Brief / Petition zur Erhaltung der Stadt des Kindes

Die Stadt des Kindes galt einst als 'Paradejugendheim' und Vorzeigeprojekt der Stadt Wien. Die in den 70er Jahren errichtete Anlage war durch die Verkörperung von neuen sozialpädagogischen Ansätzen und deren architektonischer Umsetzung beispielgebend. Kaum ein österreichisches Bauwerk der jüngeren Vergangenheit hat mehr internationale Beachtung erfahren als die Stadt des Kindes.

Nun soll in der Sitzung des Gemeinderats am 25 Juni 2008 eine Vertragsänderung zwischen der Stadt Wien und der ARWAG als Liegenschaftseigentümerin der Stadt des Kindes beschlossen werden, welche die Möglichkeit einräumt, mehr als die Hälfte der Anlage abzureißen und statt dessen Neubauwohnungen zu errichten.

Dies bedeutet eine Zerstörung des strukturellen Zusammenhanges der Anlage und der dahinter stehenden sozialen Ansätzen des Vorzeigeprojektes des roten Wien der siebziger Jahre. Dadurch geht ein wichtiger Bestandteil Österreichischen Kulturgutes verloren.

2004 forderten die beiden internationalen Denkmalpflege-NGOs ICOMOS und DOCOMOMO eine Unterschutzstellung der "Stadt des Kindes". Institute der TH-München und ETH-Zürich, in Österreich der TU-Wien und der Akademie der bildenden Künste, die Bundessektion der Architektenkammer, Architektur in Progress, die Architekturstiftung Österreich und das Netzwerk Denkmalschutz schlossen sich der Forderung an. Die Stadt Wien und das Bundesdenkmalamt (BDA) lehnten hingegen den Denkmalschutz ab, der eine von Respekt getragene Weiterentwicklung des Ensembles sicherstellen hätte können.

Die Unterzeichnenden unterstützen den Aufruf von DOCOMOMO Austria, sprechen sich vehement gegen die Abbruchpläne aus, und fordern die Erhaltung der Gesamtanlage sowie ein neues Nutzungskonzept, das mit der vorhandenen Substanz sensibel umgeht.

Unterzeichnet von: